

Betriebssysteme

WS 2014/15

Hans-Georg Eßer

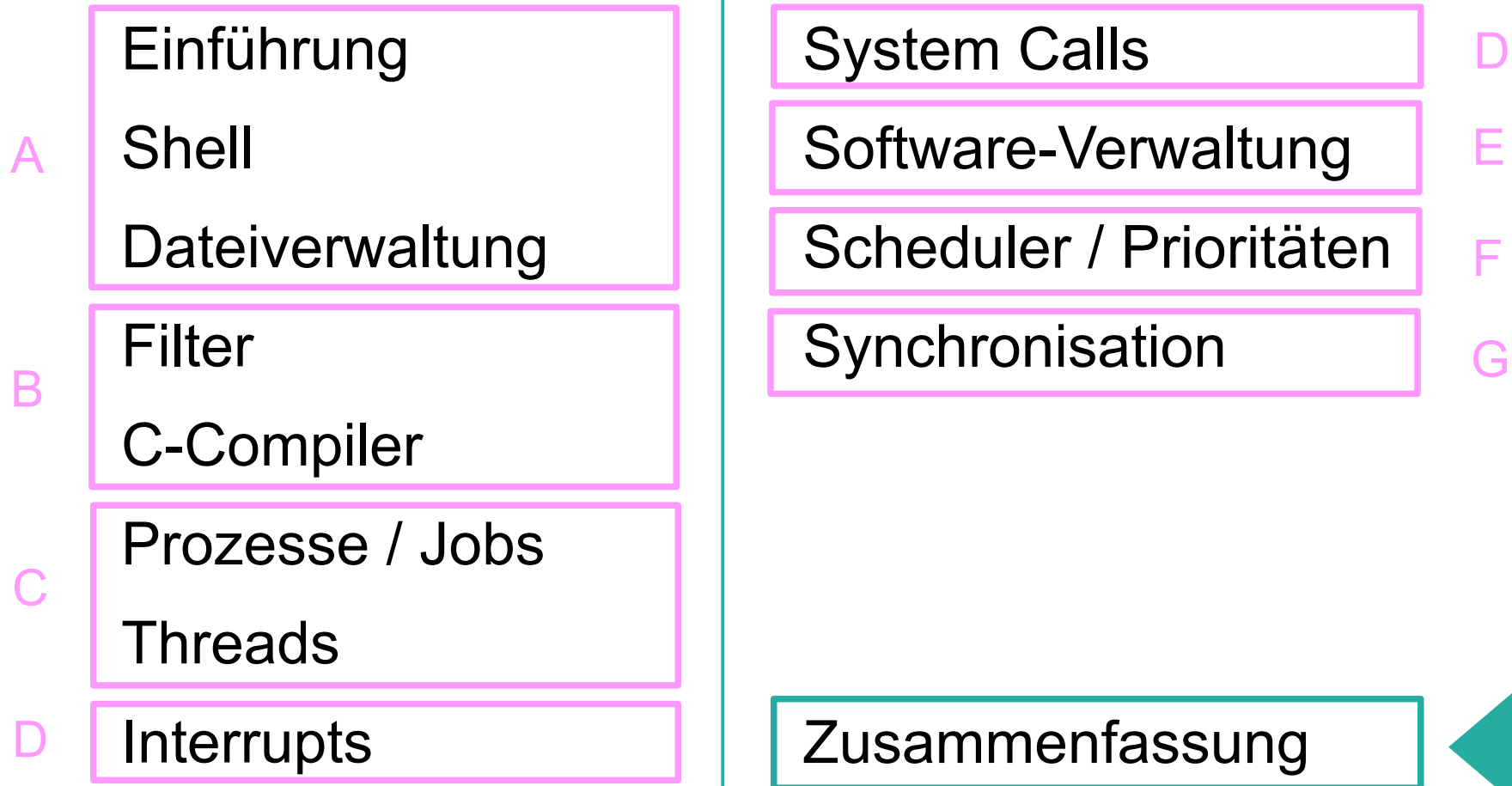
Dipl.-Math., Dipl.-Inform.

Foliensatz H:

- Zusammenfassung

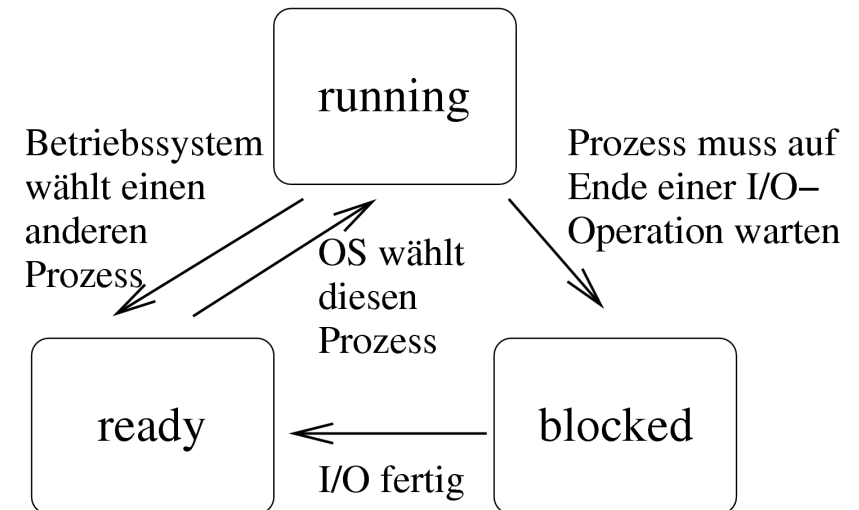
v1.0, 2015/01/10

Übersicht: BS Praxis und BS Theorie



Zusammenfassung

- Abstraktion: Programm, das ausgeführt wird
- separater Speicher (Adressraum)
- Prozesskontrollblock
- Standard-Zustände:
- Hierarchie (Vater / Sohn)
- Linux: Vordergrund, Hintergrund, Job vs. Prozess, nohup, disown
- Prioritäten; Linux: nice, renice



- „Aktivitätsstrang“ in einem Prozess
- Threads eines Prozesses teilen den Speicher
- User Level vs. Kernel Level Threads
 - UL: Verwaltung komplett im User Mode; billig; schneller Kontextwechsel
 - KL: Verwaltung im Kernel; teurer; aber: andere Threads bleiben aktiv, wenn einer auf I/O blockiert
- Thread-Zustände (nicht alle Prozess-Zustände)

- **Prozesse:**

- `fork` → echtes Verdoppeln (außer Details)
- `exec` → ersetzt laufendes Programm im Prozess
- `wait` → wartet auf Kind-Prozess
- `exit` → Prozessende

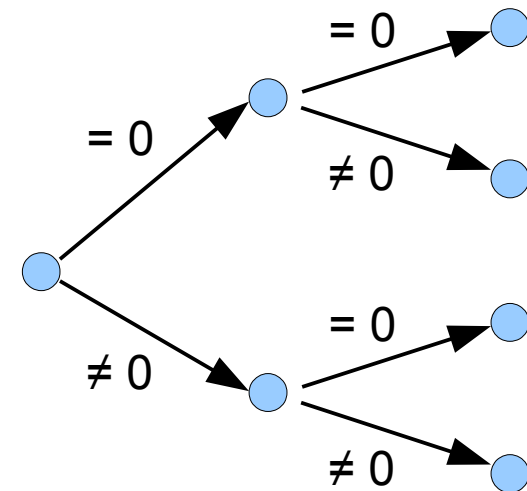
- **Threads:**

- `pthread_create` (mit Funktion als Argument)
- `pthread_join`

```

int pid1 = fork();
printf ("%s\n","[1] Ein Fork ist durch, einer muss noch.");
int pid2 = fork();
printf ("%s\n","[2] Zeit für eine Fallunterscheidung.");
if ( (pid1==0) && (pid2==0) ) {
    printf ("%s\n","[3] Ich starte jetzt emacs.");
    execl ("/bin/emacs", "/etc/fstab", (char *)NULL);
    int pid3 = fork();
    printf ("%s\n","[4] Nach dem dritten Fork.");
} else {
    printf ("%s\n","[5] Ich gucke nur zu.");
};
printf ("%s\n","[6] Ende.");

```



- **Polling vs. Interrupts**
- I/O = asynchroner Interrupt
- Software Interrupts: Exceptions, System Calls
- Interrupt Handler (auch: Mehrfach-Interrupts)
- CPU-lastig vs. I/O-lastig
- Linux: top half + bottom half (Tasklet)

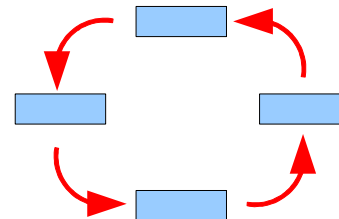
- Programmen Zugriff auf Kernel-Funktionen geben – aber kontrolliert
- System Call ist Interface in den Kernel
- realisiert über Software Interrupt (z. B. `int 0x80`)
- Weg von der Bibliotheksfunktion `fread` bis in den Kernel und zurück
- Standard-Syscalls (`open`, `read`, `write`, `close`, `fork`, `exec` etc.)

- **kooperativ** (nicht-unterbrechend)
vs. **präemptiv** (unterbrechend)
- Batch: FCFS, SJF, SRT
- FCFS bevorzugt CPU-lastige Prozesse
- Burst-Dauer-Prognose (Mittelwert, exponent.)
- Interaktiv: RR, VRR, Prioritäten, Lotterie
- Auch RR bevorzugt CPU-lastige Proz. → VRR
- RR: **Quantum** geeignet wählen

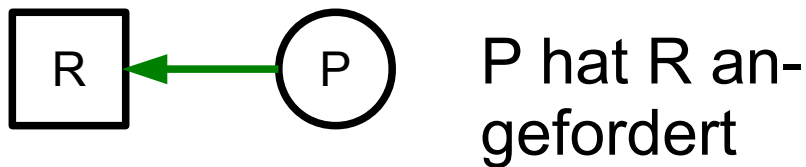
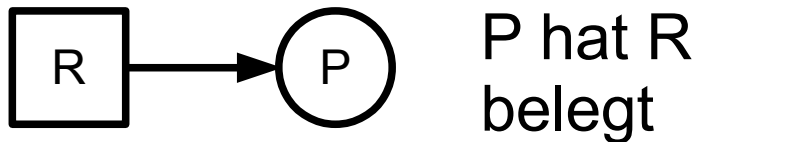
- **Kritischer Abschnitt:** Programmteil, der auf gemeinsame Daten zugreift
- **Gegenseitiger Ausschluss:** keine parallele Ausführung kritischer Abschnitte
- **TSL:** Test and Set Lock (CPU-Instruktion), arbeitet atomar
- **Aktives Warten** (Schleife) vs. **Passives Warten** („sleep & wake“)
- Erzeuger-Verbraucher-Problem

- **Semaphor: Zählvariable**
 - Ressource anfordern: `wait()`
 - Ressource wieder freigeben: `signal()`
 - Warteschlange für Prozesse, die nicht direkt eine Ress. erhalten
- **Mutex: Mutual Exclusion**
 - Semaphor mit Initialwert 1
 - → kritische Abschnitte
 - `wait()` → `lock()`, `signal()` → `unlock()`
 - auch hier Warteschlange

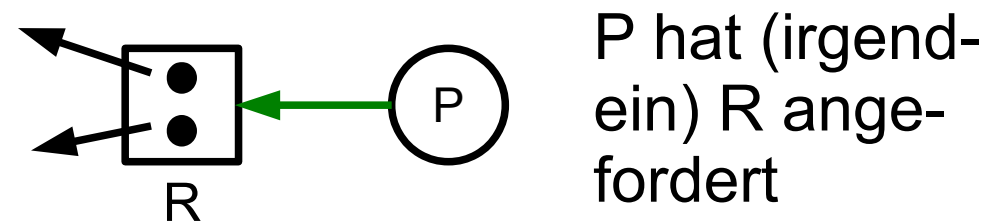
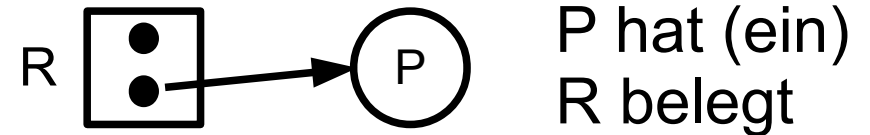
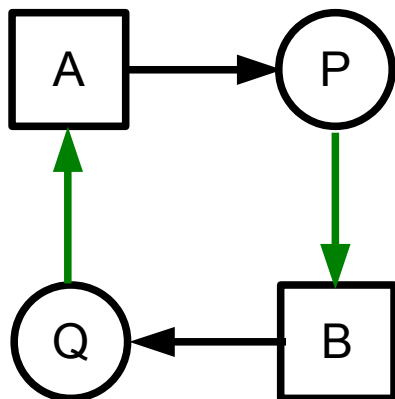
- Minimal-Beispiel: P: lock(A); lock(B)
Q: lock(B); lock(A)
- Fünf-Philosophen-Problem
- **unterbrechbare / nicht unterbr. Ressourcen**
- Deadlock genau dann wenn (1) – (4):
 - (1) Gegens. Ausschluss
 - (2) Hold and Wait
 - (3) Ununterbrechbarkeit der Ressourcen
 - (4) Zyklisches Warten



- Ressourcen-Zuordnungs-Graph:**



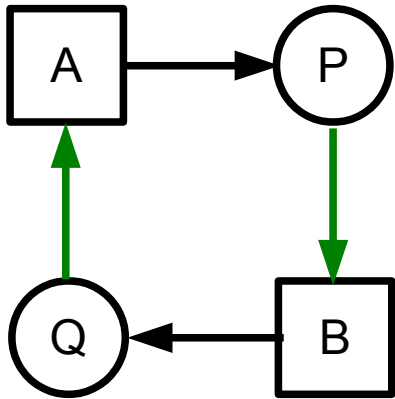
Minimalbeispiel:



Deadlocks (3)

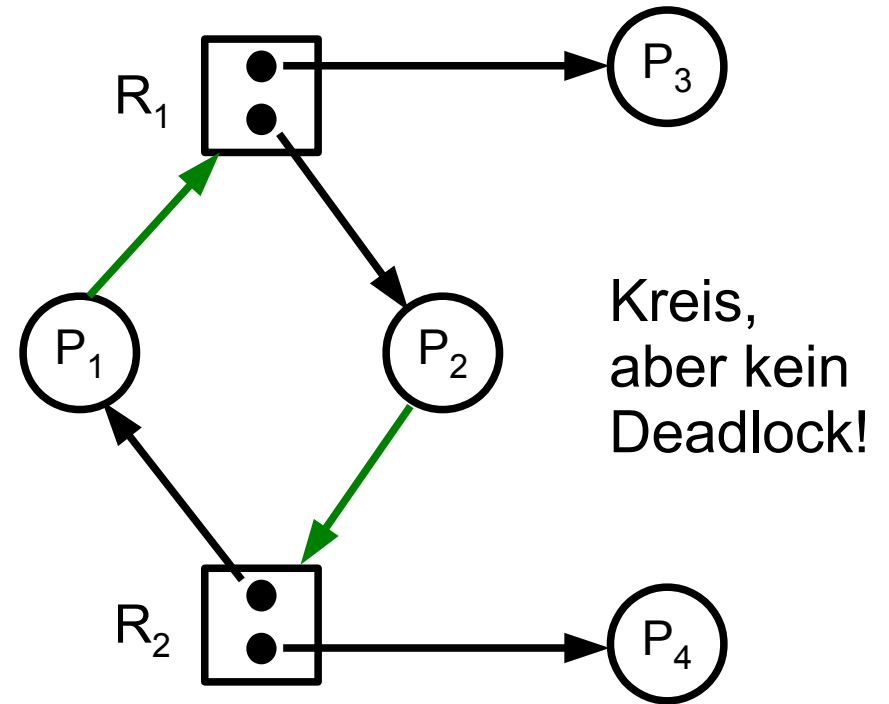
- **Einfache Ressourcen:**

Kreis im Graph
 \Leftrightarrow Deadlock



- **Mehrfache Ressourcen:**

Kreis im Graph
 \Leftarrow Deadlock (nicht \Rightarrow)



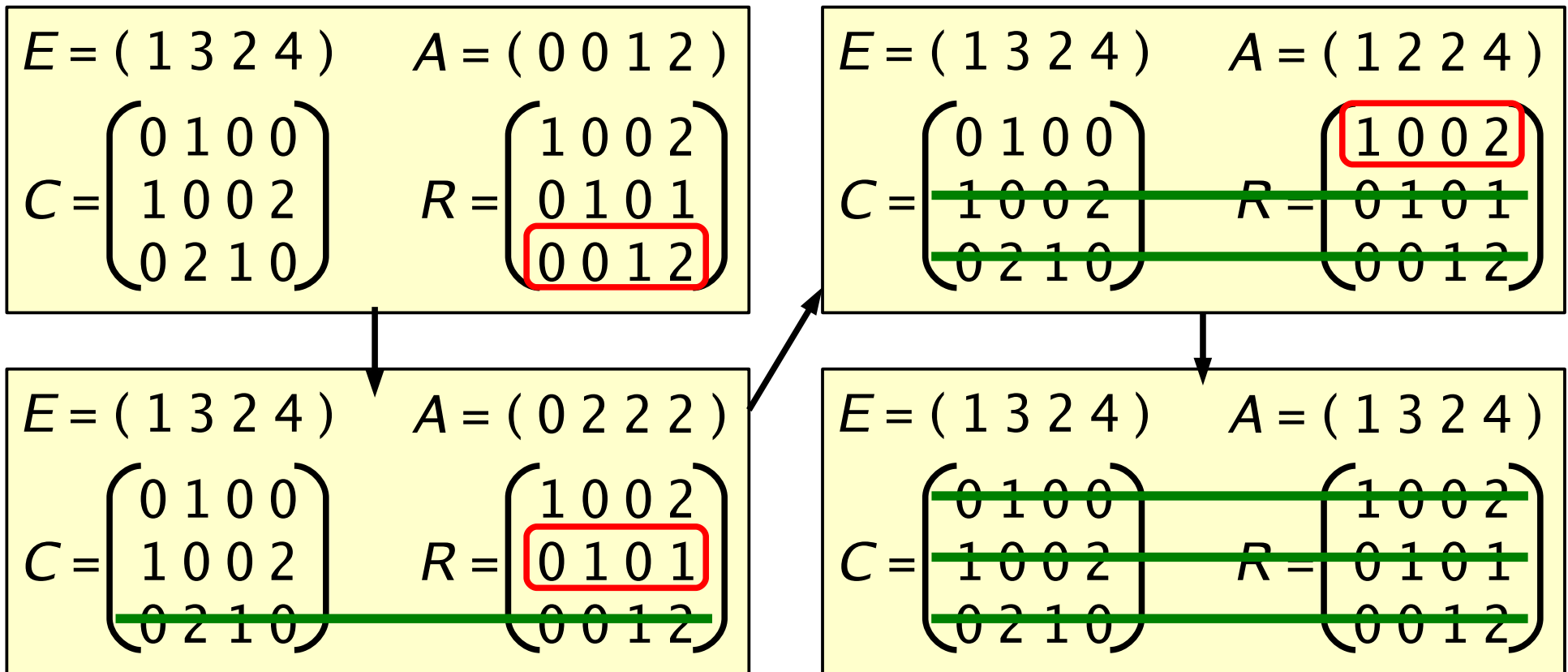
Deadlocks (4)

- Deadlock-Erkennung:

	ISDN-Karte	Streamer	Scanner	DVD-Brenner	
$E = (1 \ 3 \ 2 \ 4)$					
Ressourcenvektor					
$A = (0 \ 0 \ 1 \ 2)$					
Ressourcenrestvektor					
$C = \begin{pmatrix} 0 & 1 & 0 & 0 \\ 1 & 0 & 0 & 2 \\ 0 & 2 & 1 & 0 \end{pmatrix}$					
Belegungsmatrix					
$R = \begin{pmatrix} 1 & 0 & 0 & 2 \\ 0 & 1 & 0 & 1 \\ 0 & 0 & 1 & 2 \end{pmatrix}$					
Anforderungsmatrix					
					Prozess 1
					Prozess 2
					Prozess 3

Deadlocks (5)

- Alle Prozesse, die nach diesem Algorithmus nicht markiert sind, sind an einem Deadlock beteiligt
- Beispiel



- Deadlock-Vermeidung:
 - sichere vs. unsichere Zustände:
 - „Es gibt Ausführreihenfolge, die keinen Deadlock verursacht, wenn alle Prozesse sofort ihre maximalen Ressourcenforderungen stellen“
 - aus „unsicher“ folgt nicht zwingend Deadlock
 - Banker-Algorithmus: prüfen, ob Anforderung zu sicherem Zustand führt

- Deadlock-Verhinderung:
 - eine der vier Bedingungen verhindern
 - erfolgreich vor allem beim zyklischen Warten:
 - Ressourcen sortieren
 - Locks immer in gleicher Reihenfolge anfordern
 - (Beweis durch Widerspruch)

- Debian- und RPM-Pakete
- paket-basierte Tools (dpkg, rpm) vs.
 - installieren, aktualisieren, entfernen, Informationen
 - Abhängigkeiten und Konflikte
- repository-basierte Tools (apt-get, ...)
 - Repo hinzufügen (Drittanbieter?), löschen
 - Paket installieren, aktualisieren, entfernen etc.
 - Abhängigkeiten automatisch auflösen
 - Distributions-Upgrade (!: Update vs. Upgrade)

- Prompt (>, \$, #) – wann root?
- ~ = Home-Verzeichnis
- pwd, ls, touch, cd, cp, mv, rm, Wildcards (?, *)
- absolute und relative Pfade
- mkdir, rmdir, rm -r
- kein „Undelete“
- man, vi
- set, export, echo (Shell-Variablen)

- `history`
- Filter: `prog1 | prog2`
- Umleitung: `prog < eingabe > ausgabe`
- `cat`, `cut`, `fmt`, `split`, `sort`, `uniq`, `grep`, `sed`
- reguläre Ausdrücke
- C-Grundlagen, `gcc`, Programm- und Header-Dateien (Implementation und Prototyp)